

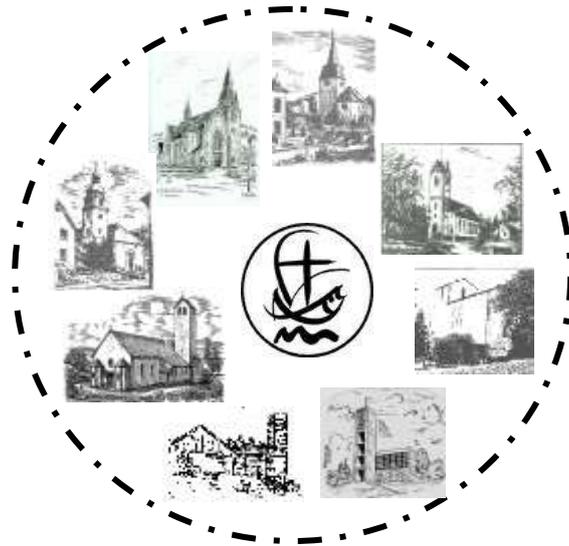
PFARRBRIEF

Nonnweiler

Kastel

Schwarzenbach

Bierfeld



Primstal

Otzenhausen

Braunshausen

Sitzerath

J U N I 2 0 2 5



Foto: erstellt mit Dall-E

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	2
Gottesdienste im Juni 2025	3
Grußwort	6
Erstkommunion im Pastoralen raum Tholey	9
Kinder helfen Kindern – Teilen macht das Herz weit	11
Kath. Kirchengemeinde St. Wilfridus Kastel	13
Kath. Frauengemeinschaft Kastel	14
Kath. Frauengemeinschaft Sitzzerath	15
Förderverein Peterkapelle	18
Herzliche Einladung zum Patrozinium	18
Gottesdienst Atempause	19
Ort des Zuhörens am Schaumberg	20
Fortsetzungsroman Anna und die Liebe	21
Dank und Anerkennung	22
Save the Date – Cedric Latz empfängt die Heiligen Weihen.....	28
Bistum Trier.....	29
Kinderseite	31
Die Meckermonster Marilyn und Mannilein	31
Kollekte	32
Verstorbene.....	34
Sprechstunden.....	35
Impressum	36

GOTTESDIENSTE IM JUNI 2025



Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen im Amtsblatt der Gemeinde, da sich Veränderungen ergeben können.

Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
7. Sonntag der Osterzeit				
Samstag	31.5.25	11:00	Nonnweiler	Taufe des Kindes Anni Mildenberger
		17:30	Nonnweiler	Heilige Messe
		19:00	Kastel	Heilige Messe
Sonntag	1.6.25	09:00	Schwarzenbach	Heilige Messe
		10:30	Sitzerath	Heilige Messe zur Kirmes mitgestaltet vom Kirchenchor
		13:30	Kastel	Taufe des Kindes Amila Federmann
Hl. Bonifatius, Bischof Märtyrer				
Donnerstag	5.6.25	09:00	Schwarzenbach	Morgenmesse
		18:30	Kastel	Heilige Messe mit anschl. Anbetung u. eucharistischem Segen
P F I N G S T E N - 50. OSTERTAG				
Samstag	7.6.25	17:30	Sitzerath	Heilige Messe
		19:00	Kastel	Heilige Messe
Pfingstsonntag				
Sonntag	8.6.25	09:00	Schwarzenbach	Heilige Messe
		10:30	Braunshausen	Heilige Messe
		11:00	Otzenhausen/Keltenpark	Ökum. Wortgottesdienst zum 10. Jährigen Bestehen Keltenpark
		19:00	Nonnweiler	Heilige Messe mit anschl. Prozession zur Marienstätte
Pfingstmontag				
Montag	9.6.25	09:00	Bierfeld	Heilige Messe
		09:00	Schwarzenbach	ökumenischer Gottesdienst
		10:30	Primstal	Heilige Messe mit Diamant-Hochzeit Ursel und Günter Scheid
		10:30	Otzenhausen	Heilige Messe
Donnerstag	12.6.25	18:30	Kastel	Anbetung
Dreifaltigkeitssonntag				
Samstag	14.6.25	14:00	Nonnweiler	Taufe des Kindes Luke Conrad
		17:30	Braunshausen	Heilige Messe
		19:00	Primstal	Wortgottesfeier

Tag	Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
Sonntag	15.6.25	09:00	Bierfeld	Heilige Messe
		10:30	Otzenhausen	Heilige Messe
		14:30	Sitzerath	Seniorentag in der Benkelberghalle mitgest. vom Kirchenchor
Dienstag	17.6.25	08:00	Sitzerath	Frühschicht
		19:30	Tholey/Abteigarten	Gottesdienst Atempause
Mittwoch	18.6.25	09:00	Otzenhausen	Wortgottesdienst der Kath. Frauengemeinschaft im Pfarrheim
Fronleichnam				
Mittwoch	18.6.25	19:00	Otzenhausen	Heilige Messe zum Fronleichnamfest
Donnerstag	19.6.25	09:30	Kastel	Heilige Messe mit Fronleichnamspzession mitgestaltet von den Kirchenchören Kastel u. Sitzerath
12. Sonntag im Jahreskreis				
Samstag	21.6.25	17:30	Sitzerath	Wortgottesfeier
		19:00	Kastel	Heilige Messe
Sonntag	22.6.25	09:00	Schwarzenbach	Heilige Messe
		10:30	Nonnweiler	Heilige Messe zur Kirmes mitgestaltet von der Kolpingkapelle
		14:30	Kastel	Taufe der Kinder Inga Hock u. Sanna Liv Linn
Geburt des Hl. Johannes des Täufer				
Dienstag	24.6.25	15:00	Otzenhausen	Seniorenbegegnung im Pfarrheim
		19:00	Braunhausen	Heilige Messe mit Segnung des Johannisweins
Donnerstag	26.6.25	18:30	Kastel	Anbetung
Herz-Jesu-Fest				
Freitag	27.6.25	18:30	Kastel	Heilige Messe mit Aussetzung und eucharistischem Segen
Hl. Petrus und Hl. Paulus - Apostelfest (13. So. im Jkr.)				
Samstag	28.6.25	16:00	Primstal	Firmungs-Gottesdienst mitgestaltet von „Wer kommt“
Sonntag	29.6.25	09:00	Bierfeld	Heilige Messe
		10:30	Otzenhausen	Heilige Messe
		13:30	Braunhausen	Taufe des Kindes Noah Wientjes
		18:00	Peterberg (Kapelle)	ökumen. Patroziniums-Gottesdienst mitgestaltet vom Männergesangsverein Bosen

Gottesdienste im Sommer Gemeinsam durch die Urlaubszeit



Liebe Schwestern und Brüder,

der Sommer steht vor der Tür – mit seiner wohltuenden Wärme, seinen langen Abenden und hoffentlich auch mit Momenten der Ruhe und Erholung. Viele von uns sehnen sich nach einer kleinen Auszeit, einem Tapetenwechsel oder einfach danach, mal durchzuatmen.

Auch für unser Pastoralteam, die Küsterinnen und Küster, die Organistinnen und Organisten sowie die Mitarbeiterinnen in den Pfarrbüros ist diese Zeit wichtig: Um Kraft zu schöpfen, Abstand zu gewinnen und mit frischer Energie wieder für Sie da sein zu können.

Damit verbunden ist jedoch auch eine kleine Bitte um Ihr Verständnis:

In den kommenden Wochen wird es **punktuell zu Ausfällen von Gottesdiensten kommen**. Manchmal ist kein Organist verfügbar, manchmal ist der Pfarrer gerade im Urlaub – oder schlichtweg niemand da, der den Dienst übernehmen kann. Besonders im Hinblick auf einige zusätzliche **Aushilfen am Bostalsee** sowie die Unterstützung der benachbarten **Pfarreiengemeinschaft am Schaumberg** ist es nötig, dass wir unsere Kräfte gut einteilen.

Das heißt auch: **Wir werden enger zusammenrücken.**

Vielleicht bedeutet das für den einen oder die andere, einen Gottesdienst in einem Nachbarort zu besuchen – oder offen für neue liturgische Formen und ungewohnte Orte zu sein. Doch wer weiß: Vielleicht liegt in dieser kleinen Herausforderung auch eine neue Erfahrung der Gemeinschaft, der Weite und des Miteinanders.

Und ganz ehrlich: Wenn wir es gemeinsam tragen – mit einem Augenzwinkern, einem guten Wort füreinander und der Bereitschaft, nicht alles perfekt, aber mit Liebe zu tun – dann kann genau daraus etwas sehr Kostbares entstehen.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Verständnis, Ihre Geduld – und Ihre Treue.

Und wünschen Ihnen:

Einen gesegneten, erholsamen Sommer – ob daheim oder unterwegs, in der Kirche oder im Liegestuhl. Gott ist da. Immer. Auch im Urlaub.

Herzliche Grüße

Ihr Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

GRÜßWORT

Liebe Schwestern und Brüder,



mit dem Ende des Monats Mai dürfen wir voller Dankbarkeit zurückblicken auf eine Zeit, die unser Gemeindeleben in besonderer Weise bereichert hat.

Der **Marienmonat Mai** hat uns erneut gezeigt, wie lebendig, wie warm und wie tief verwurzelt unser Glaube in den Herzen der Menschen hier vor Ort ist.

Viele Gläubige aus unseren Gemeinden haben sich auf verschiedenste Weise eingebracht:

Es wurden liebevoll gestaltete Marienaltäre errichtet, Maiandachten vorbereitet, Rosenkränze gebetet und feierliche Prozessionen durch unsere Dörfer und die Natur abgehalten.

Die Beteiligung war überwältigend. Männer, Frauen, Kinder, Messdienergruppen, Chöre, Musikvereine – so viele haben mit angepackt, mitgebetet und mitgefeiert.

All dies war nicht selbstverständlich. Es war ein beeindruckendes Zeugnis lebendigen Glaubens und **eine große Ehre für Maria, die Mutter des Herrn und der Kirche**. Um beispielhaft einen Höhepunkt zu nennen, sei der **Muttertagsgottesdienst** in Sitzerath erwähnt: Gemeinsam mit den Frauen aus Sitzerath durfte ich einen bewegenden Gottesdienst vorbereiten, der viele der Anwesenden tief im Herzen berührt hat. In dieser Feier entstand – getragen von tiefer Dankbarkeit für das Geschenk unserer Mütter – das **Sitzerather Muttertagsgebet** sowie liebevoll neu verfasste Strophen zu unserem vertrauten Lied „*Maria, breit den Mantel aus*“.

Unterstützt vom Kirchenchor erklangen die neuen Strophen im Gottesdienst das erste Mal. Diese „**Sitzerather Muttertagsstrophen**“ tragen nun die Herzen und Gedanken unserer Gemeinde in sich und werden sicher noch lange in uns nachklingen.

Ebenso durften wir in diesem Monat die Erstkommunion unserer Kommunionkinder feiern – und was waren das für wundervolle Feste! Mit so viel Herzblut und Engagement wurden die Gottesdienste von vielen Menschen und Vereinen mitgestaltet.

Unser Dank gilt all jenen, die durch Musik, Blumenschmuck, Vorbereitung und ihre Anwesenheit diesen besonderen Tag unvergesslich gemacht haben. Ein ganz großes und herzliches Dankeschön geht natürlich an unsere **einmaligen Kommunionkinder** und ihre Familien, die mit großer Freude und Ernsthaftigkeit diesen Schritt im Glauben gegangen sind.

Es wäre ein großes Geschenk, wenn viele von ihnen uns als **neue Messdienerinnen und Messdiener** erhalten blieben und sich weiter in unserer Gemeinde beheimaten würden.

Ein besonderer Dank gilt unserer **Gemeindereferentin Evelyn Finkler**, die alles perfekt organisiert und mit so viel Herzblut in die Tat umgesetzt hat. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz und ihre liebevolle Begleitung wären diese wunderschönen Feste nicht möglich gewesen.

Doch nicht nur in unserer Pfarrei gab es besondere Ereignisse: Auch in der Weltkirche hat sich Historisches ereignet. In Rom trat das Konklave zusammen, um unter Gebet und Beratung den Nachfolger auf dem Stuhl Petri zu wählen. Nach intensiven Tagen fiel die Wahl auf **Robert Francis Kardinal Prevost**, der den Namen **Leo XIV.** annahm.



Foto: Jessica Krämer/dbk, Pfarrbriefservice.de

Papst Leo XIV. wurde 1955 in **Chicago (USA)** geboren und gehört dem **Orden der Augustiner** an. Nach seinem Theologiestudium wirkte er viele Jahre als Missionar und Bischof in Peru, wo er große Erfahrung in der Seelsorge und in der Begleitung von Menschen am Rande der Gesellschaft sammelte. Später berief ihn Papst Franziskus als Präfekten der Bischofskongregation nach Rom. Seine ganze Persönlichkeit ist geprägt von **Demut, pastoraler Nähe** und dem Wunsch, die Kirche als Familie Gottes zu stärken.

Papst Leo XIV. betont in seinen ersten Ansprachen die Notwendigkeit, eine Kirche zu sein, die die Menschen wirklich sieht, die zuhört, die dient und die den Mut hat, neu auf den Heiligen Geist zu vertrauen. Ein für ihn wichtiger Satz lautet: **„Ambulate in lumine Domini – Wandelt im Licht des Herrn.“** (vgl. Jes 2,5) Ein Leitwort, das uns einlädt, unseren Weg in der Freude und im Vertrauen auf Gottes Führung zu gehen.

Wir erkennen in dieser Wahl das Wirken des Heiligen Geistes. Gerade in einer Zeit der Herausforderungen schenkt Gott der Kirche einen Papst, der Brücken bauen, Wunden heilen und die Herzen der Menschen neu entflammen möchte.

Mit großer Freude und erneuertem Vertrauen blicken wir nun auf das bevorstehende **Pfingstfest**:

Pfingsten ist das Fest, an dem uns der Heilige Geist neu erfüllt, stärkt und sendet – damit wir mutig und froh Zeugen seiner Liebe in der Welt sind.

Möge der Heilige Geist uns auch hier in unserer Pfarrei bestärken, unsere Herzen mit Freude und Frieden erfüllen und uns die Kraft schenken, gemeinsam den Weg der Nachfolge Jesu zu gehen.

So möchte ich schließen mit einem Wort aus der Heiligen Schrift, das uns auf unserem Weg begleiten darf:

„Denn der Geist, den ihr empfangen habt, macht euch nicht zu Sklaven, sodass ihr euch immer noch fürchten müsstet; nein, er macht euch zu Kindern Gottes.“

(Röm 8,15)

In diesem Geist grüßt Sie herzlich und verbunden in Gebet und Dankbarkeit

Ihr Pastor

Patrik Krutten

ERSTKOMMUNION IM PASTORALEN RAUM THOLEY

Herzlichen Glückwunsch den

- **31 Kindern, die am 3. Mai in Nonnweiler**
- **17 Kindern, die am 10. Mai in Primstal**

das Fest der Erstkommunion gefeiert haben!



Die Kinder durften zum ersten Mal die Eucharistie empfangen und so Jesus ganz nahe sein und in sich aufnehmen. Ein besonderer Moment, auf die Kinder und ihre Familien sich seit Monaten vorbereitet haben. Unsere „Schatzsuche“ hat hier ein erstes großes Etappenziel erreicht.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten vor allen Gottesdiensten Prozessionen unter Begleitung von Kolpingkapelle Nonnweiler/Bierfeld bzw. Musikverein Braunshausen stattfinden. In den gut gefüllten und festlich geschmückten Kirchen haben wir gemeinsam Gottesdienst gefeiert und erlebt, wie schön es ist Freunde und Freundinnen von Jesus zu sein. Denn mit diesem Freund an der Seite ist kein Weg zu lang, so haben wir in einem Lied gesungen. Die wunderbare musikalische Gestaltung durch „Wer kommt“ (in Nonnweiler) bzw. den Singkreis Primstal (in Primstal) haben den passenden Rahmen für Festgottesdienste geschaffen.

Im gemeinsamen Dankgottesdienst in Otzenhausen haben wir Gott für die schönen Feste gedankt und die Geschenke der Kinder gesegnet. Diese Geschenke sollen - wie das Kreuz, das jedes Kind erhalten hat, die Kinder in ihrem Leben weiter begleiten und erfreuen. Dabei hoffen und glauben wir, dass Jesus immer als Freund an ihrer Seite ist und sie beschützt. Die Schatzsuche muss an diesem Punkt nicht beendet sein. Es gibt noch viele Schätze im Glauben zu entdecken und zahlreiche Möglichkeiten, sich in der Gemeinde einzubringen, z.B. als Messdiener*in oder im Chor. Nur Mut, es lohnt sich!

Ein **herzliches Dankeschön** allen, die dazu beigetragen haben, dass die Erstkommunionfeiern so gut vorbereitet und gestaltet werden konnten, den Musikgruppen, den Messdiener*innen, den Küster*innen, den Organisten Michael Ludwig und Hans-Walter Mörsdorf, der Gruppe „Wer kommt“ unter Leitung von Anne Weber und dem Singkreis Primstal unter Leitung von Jutta Backes, und natürlich unserem Pfarrer Patrik Krutten.

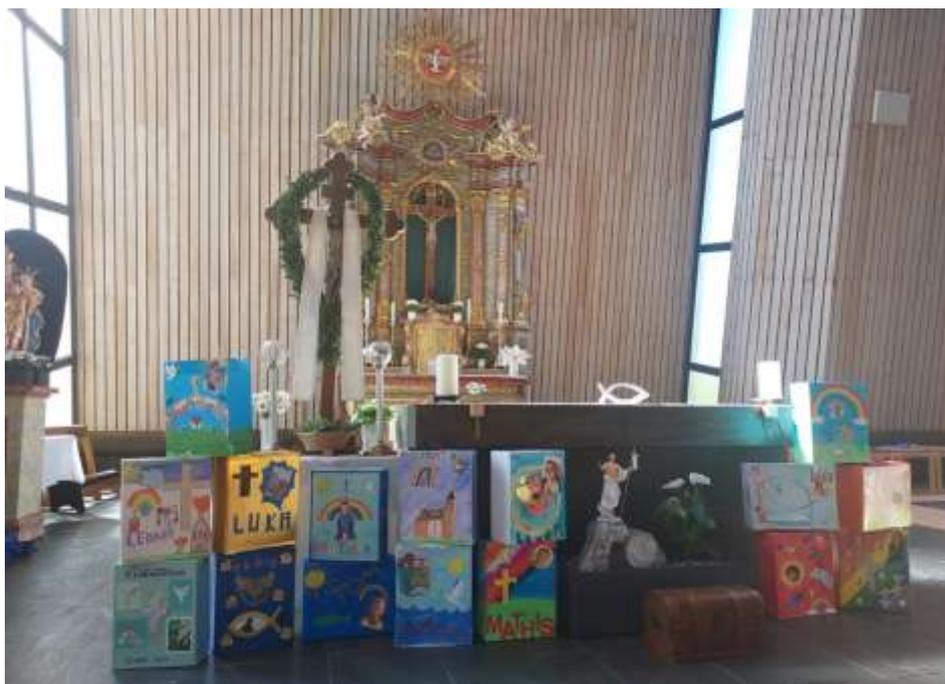
Vielen Dank auch den Eltern und Familien, die im Vorfeld vorbereitet und begleitet haben.

Gott segne und begleite euch!



Erstkommunionfeier Kirche Nonnweiler

Foto: Evelyn Finkler



Erstkommunionfeier Kirche Primstal

Foto: Evelyn Finkler

Für das Vorbereitungsteam Erstkommunion im Pastoralen Raum Tholey
Evelyn Finkler, Gemeindereferentin



Das Diasporaopfer der Erstkommunionkinder 2025

„Kommt her und esst!“ –

mit dieser liebevollen Einladung spricht Jesus im Johannesevangelium (Joh 21,12) zu seinen Jüngern.

Die Nacht war mühsam, die Netze leer – und plötzlich, am Ufer, steht der Auferstandene. Er lädt sie ein zum Mahl, das mehr ist als Nahrung: **Es ist ein Zeichen der Gemeinschaft, des Angenommenseins, des Glaubens.**

Unter diesem Leitwort steht auch das diesjährige Diasporaopfer der Kommunionkinder, initiiert vom Bonifatiuswerk. Deutschlandweit haben Kinder an ihrem großen Festtag nicht nur gefeiert, sondern **etwas Wunderbares getan: Sie haben geteilt.** Und sie haben damit nicht nur Geld gegeben, sondern ein Stück Hoffnung.

Was bedeutet „Diaspora“ eigentlich?

Das Wort stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Zerstreuung“. Gemeint sind damit katholische Christen, die in Gebieten leben, in denen sie eine kleine Minderheit sind. Sie sind oft auf sich gestellt, ihre Kirchen weit entfernt, ihre religiöse Heimat brüchig. **Und doch glauben sie. Und doch leben sie den Glauben. Und wir helfen ihnen dabei – auch wir.**

„Aber wir haben doch selbst nicht viel!“, mögen manche denken. Und ja – auch wir sind keine reiche Pfarrei. Auch bei uns wird gerechnet, gestrichen, gespart. Und doch geben wir. Warum? Weil Christsein bedeutet, **einander beizustehen.** Weil wir durch das Teilen nicht ärmer, sondern reicher werden – im Miteinander, im Herzen, im Glauben. **Jede Gabe, die aus Liebe gegeben wird, wird größer, nicht kleiner.**

Gerade für die Erstkommunionkinder ist dieses Opfer ein Lernmoment: **Ich darf abgeben – und verliere dabei nichts. Ich werde gebraucht – und das tut gut.** Sie erfahren, dass Teilen kein Verzicht ist, sondern Teilhabe. Dass das Geben stark macht.

Was bei uns zusammenkam:

In unseren Gottesdiensten wurde gesammelt – manchmal heimlich still und leise, mit einem kleinen Kuvert; manchmal mit einem festen Händedruck am Körbchen.

Und die Summe ist ein kleines Wunder:

Insgesamt **572 Euro** die Kindern in schwierigen Lebensverhältnissen zugutekommen – etwa im Jugendzentrum „magda“ in Berlin. Dort wird gemeinsam gekocht und gegessen, weil viele Kinder Zuhause weder eine warme Mahlzeit noch Gemeinschaft erleben. **Hier zeigt sich:**

Ein einfacher Teller mit Essen kann zum Zeichen der Liebe werden.

Der heilige Paulus schreibt im zweiten Korintherbrief:

„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ (2 Kor 9,7)

Unsere Kinder waren solche Geber – und wir dürfen stolz auf sie sein. Nicht, weil sie viel gaben. Sondern weil sie mit ganzem Herzen gaben.



Ein herzliches Vergelt's Gott allen Kindern, Familien und Spendern.

Ihr habt etwas bewegt. Und vielleicht war es nicht nur Geld, das geflossen ist – vielleicht ist auch in euren Herzen etwas in Bewegung geraten.

Ihr Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler



Foto: Patrik Krutten

Feier des Fatima-Tages in Kastel

Am 13. Mai, dem Gedenktag unserer lieben Frau von Fátima, durften wir als Seelsorgeteam zu Gast sein beim Pflegedienst Junker in Kastel.

In der liebevollen Atmosphäre des Hauses feierten wir zusammen mit den Tagesgästen, den Mitarbeitenden und vielen Gemeindemitgliedern einen wunderschönen Gottesdienst unter freiem Himmel.

Das herrliche Wetter lud geradezu ein, Gottes Lob unter freiem Himmel zu singen und zu beten. Mit viel Mühe, Fingerspitzengefühl und Herzenswärme hatten die Verantwortlichen des Pflegedienstes den Gottesdienst vorbereitet. Es wurde viel gesungen, miteinander gebetet und gefeiert – eine Atmosphäre voller Freude und Vertrauen, die allen spürbar guttat.

Ein besonderer Moment war die Spendung des **Sakraments der Krankensalbung**: In der Feier empfangen viele der Anwesenden diese heilige Stärkung. Die Krankensalbung ist ein Sakrament der Heilung und der Hoffnung. Sie bringt die Gnade Gottes, die stärkt, aufrichtet und tröstet – besonders für Menschen, die krank oder gebrechlich sind, aber nicht notwendigerweise in unmittelbarer Todesgefahr stehen. Die Krankensalbung schenkt neuen Mut, Frieden für die Seele und manchmal auch körperliche Erleichterung. Vor allem aber erinnert sie daran: Gott selbst kommt dem Leidenden nahe, berührt ihn und schenkt seine heilende Liebe.

Nach dem Gottesdienst machte sich das Seelsorgeteam auf durch das Dorf: In einer festlichen Prozession wurde eine Marienstatue durch Kastel getragen. An mehreren Stationen wurde innegehalten, gebetet und der Segen auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria erteilt. Die Prozession war ein eindrucksvolles Zeichen des Glaubens und der Verbundenheit in der Gemeinde. Pünktlich zurück an der Kirche **St. Wilfridus** wurde zum Abschluss der Prozession gemeinsam das Gebet des „**Engel des Herrn**“ gesprochen – ein schönes, stilles Zeichen der Dankbarkeit für diesen besonderen Tag.

Warum feiern wir den 13. Mai als Gedenktag unserer lieben Frau von Fátima?

Am 13. Mai 1917 erschien die Gottesmutter drei Hirtenkindern – Lucia, Francisco und Jacinta – in Fátima, Portugal. Sie rief die Menschheit zur Umkehr, zum Gebet – besonders zum Rosenkranz – und zur Wiedergutmachung für die Sünden der Welt auf. In ihren Botschaften schenkte Maria Worte der Hoffnung, aber auch ernste Mahnungen zur Bekehrung und zum Frieden. Fátima wurde zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Welt, und die Botschaft von Fátima bleibt bis heute ein starker Aufruf zur Erneuerung des Glaubens, zur Liebe und zum Frieden in der Welt.

Ein **herzliches Dankeschön** gilt der **Familie Junker** für ihre großherzige Gastfreundschaft sowie allen Menschen in Kastel, die diese Feier mitgetragen und verschönert haben. Möge der Segen Mariens uns alle auf unseren Wegen begleiten!

Ihr Seelsorgeteam

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT KASTEL

Herzliche Einladung an alle Mitglieder
zu unserer **Generalversammlung**
am **Sonntag, 01.06.2025**
um **15.00 Uhr** im Casellum.

Interessierte, denen es Wichtig ist, dass unser Verein weiter besteht und sich gerne einbringen möchte, oder bereit sind, ein Amt zu übernehmen, können sich gerne bei Simone Jung melden.

Ihr Team der Kath. Frauengemeinschaft Kastel

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT SITZERATH

Muttertag Gottesdienst 2025 in der Pfarrkirche St. Nikolaus Sitzerath

Die Kath. Frauengemeinschaft Sitzerath gestaltete zum Muttertag 2025 wieder einen besonderen Gottesdienst. Die Heilige Messe fand am 11. Mai 2025 in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Sitzerath statt. Pastor Patrik Krutten, der Kath. Kirchenchor Cäcilia und die Kath. Frauengemeinschaft gestalteten den Gottesdienst. Das Thema der diesjährigen Feier lautete „**Danke**“.



Fotos: Ruth Berg u. Isabel Paulus

Jeder Gottesdienstbesucherin bekam am Anfang der Messe ein Band, als Zeichen für die eigene Mutter. Für die Liebe, die wir empfangen haben und die Erinnerung, die uns mit ihr verbindet. Ein Band der Dankbarkeit, das uns durch die Woche begleitet.



Die Frauen der Frauengemeinschaft Sitzerath erzählten in einer Meditation von „Vier Frauen – Vier Leben – Ein Dank“. Anschließend wurde als besonderes Zeichen ein gemeinsames Muttertaggebet für die Menschen in Sitzerath gesprochen:

Guter Gott,
heute danken wir dir für unsere Mütter –
für ihre Hände, die gearbeitet haben, oft bis zur Erschöpfung,
für ihre Worte, die uns trösten konnten, wenn das Leben schwer war,
für ihre Geduld, die selbst dann nicht riss, wenn wir es nicht verdient hatten.

Du kennst sie, unsere Mütter:
die leisen, die herzhaften, die zähen.
Die, die uns mit Brotlosen großgezogen haben,
und die, die still gebetet haben, wenn wir aus dem Haus gingen.

Wir denken an die Mütter, die noch unter uns sind –
schenk ihnen Kraft, wenn die Gelenke schmerzen
und Hoffnung, wenn die Tage einsam werden.

Und wir denken an die Mütter, die nicht mehr bei uns sind –
lass sie geborgen sein bei dir, so wie wir es bei ihnen waren.

Segne alle Frauen, die Mutter sind,
und auch jene, die es auf andere Weise sind –
mit einem offenen Ohr, einem Rat zur rechten Zeit,
oder einem Teller Suppe auf dem Herd.
Mach unsere Herzen dankbar,
nicht nur heute, sondern immer dann,
wenn wir am Küchentisch sitzen,
den alten Apfelbaum im Garten sehen
oder den Klang ihrer Stimme in uns hören.
Und wenn eine Mutter müde geworden ist vom Leben,
dann leg du, Gott, deine Hand auf ihre Schulter –
wie eine sanfte Decke aus Licht und Frieden.

Amen.

Als Dankeschön wurden alle Mütter und Frauen am Ende des Gottesdienstes mit einer Rose beschenkt. Die Kath. Frauengemeinschaft Sitzerath dankt allen Mitwirkenden und den zahlreichen Besuchern.

Frauengemeinschaft Sitzerath spendet für das Ronald McDonald Haus in Homburg und Kinderhospiz- und Palliativteam Saar in Merchweiler

Den Erlös ihres Engagements beim Sitzerather Weihnachtsmarkt hat die katholische Frauengemeinschaft Sitzerath gespendet.

In diesem Jahr fiel die Entscheidung auf das Ronald McDonalds Haus in Homburg und das Kinderhospiz- und Palliativteam Saar in Merchweiler.



Foto: Ruth Berg

Die Frauengemeinschaft besuchte das Ronald McDonalds Haus in Homburg und überreichte einen Spendenscheck in Höhe von 500 €. Die Leitung, Frau Tanja Meiser, bedankte sich für die großzügige Spende und stellte den Sitzerather Frauen die Einrichtung sowie die Arbeit im Haus vor.

Bis zu 14 Familien mit schwer kranken Kindern können hier wohnen, zur Ruhe kommen und Kraft schöpfen, während ihre Kinder im Universitätsklinikum behandelt werden.

Bei einem Besuch des Kinderhospiz- und Palliativteam Saar in Merchweiler überreichte die Frauengemeinschaft Sitzerath einen Spendenscheck in Höhe von 500 €. Die Teamleitung Herr Christopher Huber bedankte sich ebenfalls für die großzügige Spende mit den Worten „ Das ist eine wertvolle Hilfe“. Er stellte uns den Alltag sowie die beeindruckenden Leistungen des Kinderhospizdienstes vor. Sie unterstützen und begleiten schwerstkranke Kinder und Jugendliche, sind aber auch Hilfe für die gesamte Familie, bieten gemeinsame Aktivitäten mit anderen Betroffenen, Trauerbegleitung und vieles mehr.

Der Frauengemeinschaft ist wichtig Einrichtungen wie diese zu unterstützen. Dank vieler engagierter Frauen und Gästen des Weihnachtsmarktes konnten diese Spenden zustande kommen. **Vielen Dank.**



Foto: Ruth Berg

FÖRDERVEREIN PETERKAPELLE
HERZLICHE EINLADUNG ZUM PATROZINIUM



**Der Förderverein für den Wiederaufbau der Peterkapelle
auf dem Peterberg**

feiert

Patrozinium
am Sonntag, 29.06.2025 um 18.00 Uhr
an der Peterkapelle

Ökumenischer Gottesdienst mitgestaltet vom Männergesangverein Bosen
Anschließend gemütliches Beisammensein



Foto: Wilhelm Reichardt

Bei Regen findet der Gottesdienst und das Beisammensein im evangelischem
Gemeindehaus Bosen statt.



Atempause

Gottesdienst mal anders

Gottes Spuren
im Alltag

am 17. Juni 2025 um 19:30Uhr
im Abteigarten in Tholey

HERZLICHE
EINLADUNG

ORT DES ZUHÖRENS AM SCHAUMBERG



Foto: Dr. Carola Fleck

„Sie können gut zuhören? Sie können und wollen ihr Ohr für andere Menschen öffnen? Und Sie sind gerne an der frischen Luft? Dann könnte das ökumenische Projekt „Ort des Zuhörens am Bauwagen“ etwas für Sie sein!“ Mit diesen Worten wurde Anfang des Jahres um ehrenamtlich Engagierte geworben.

Denn: Jemanden zu finden, der einfach zuhört - das ist in unserer hektischen Zeit nicht leicht. Die Pfarreiengemeinschaft am Schaumberg, der Pastorale Raum Tholey und die Evangelische Kirchengemeinde St. Wendel - Illtal bieten, unterstützt von der Zivilgemeinde in Tholey, nun zum fünften Mal einen ungewöhnlichen „Ort des Zuhörens“ am Schaumberg an.

Die „Orte des Zuhörens“ sind inspiriert vom Bild einer Kirche, die Anteil am Leben der Menschen vor Ort nimmt, indem sie sich für deren Notlagen, Probleme und Bedürfnisse öffnet und auf die Menschen zugeht - anstatt darauf zu warten, dass die Menschen zu ihr kommen.

Erfreulicherweise haben sich auch in diesem Jahr genügend Menschen für dieses Engagement ansprechen lassen. Der „Ort des Zuhörens“ liegt wieder auf dem Schaumberg. Am Herzwegparkplatz wird ein Bauwagen aufgestellt. Wer immer will, findet dort vom **2. Juli bis zum 31. August 2025 von mittwochs bis sonntags jeweils von 10.00 - 12.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr** einen Menschen, der zuhört. Wer etwas auf dem Herzen hat, sich ärgert, eine Frage hat, sich freut oder einfach von seinem Tag erzählen möchte, kann zum Bauwagen kommen.

Zur Eröffnung wird bei gutem Wetter **am 1. Juli 2025 um 18.00 Uhr** ein ökumenischer Gottesdienst am Bauwagen gefeiert.

Das ökumenische Bauwagen-Team unter Leitung von Pfarrerin Gabi Kräuter und Pastoralreferentin Dr. Carola Fleck freut sich schon auf die zahlreichen Begegnungen am Ort des Zuhörens am Schaumberg!



Das Gift - Fortsetzung

Anna stand da.

In jeder Faser ihres Körpers spürte sie den Schmerz, die Kränkung, die schmerzhaft zerrissene. Nach all den Jahren des Misstrauens, der mühsamen Schritte hin zu einer neuen Hoffnung auf Liebe, riss dieser Anblick – Dominik, lachend mit einer anderen Frau im Arm – ihr ganzes inneres Bild einer liebevollen Zukunft in Stücke.

Und nicht nur das: Auch das Selbstvertrauen, an dem sie so lange und so hart gearbeitet hatte, das so oft auf die Probe gestellt worden war, zerbrach in diesem Moment. Ein eiskaltes Gefühl kroch ihren Nacken hinab. Ihr Magen verkrampfte sich schmerzhaft. Wie ferngesteuert drehte Anna sich um und lief. Weg von hier. Nur noch weg. Weg von dieser Szene, weg von Dominik, weg von der Angst, dass irgendjemand ihr Versagen sehen könnte. "Ich bin wertlos. Die Welt ist sinnlos. Nur noch weg." Zuhause angekommen, wusste sie nicht mehr, wohin mit sich. Sie schwankte zwischen heftigem Weinen und leerem, stillem Dazitzen. Nichts schien sie aufzuheitern. Kein Wort, keine Erinnerung, keine Hoffnung schien stark genug, um sie zu sich zurückzubringen. Wie ein Schiff in eisiger See trieb sie allein, erschöpft und verloren, unter ihrer Decke.

Während Anna in ihrem Schmerz versank, ahnte Dominik nichts von alledem. Fröhlich stand er im sonnendurchfluteten Garten und lachte herzlich. "Du, Vanessa, was wollen wir heute noch alles anstellen?" rief er und grinste breit. "Ich habe dich so lange nicht mehr gesehen!" Vanessa, seine Cousine, lachte ebenfalls. Nach dem Tod seiner Mutter war sie ihm wie eine Schwester geworden. "Fahren wir nach St. Wendel, trinken wir etwas, oder sollen wir nach Saarbrücken und richtig Party machen?" schlug Dominik begeistert vor. "Ich bin so froh, dass du da bist!" Vanessa strahlte. "Und ich bleibe ganze vierzehn Tage! Mein Arbeitgeber in den USA hat überraschend eine interne Revision angesetzt, und wir haben alle eine Woche länger frei bekommen." Dominik hob sie lachend hoch und wirbelte sie durch die Luft. "Was für ein Glück ich doch habe, Schwesterlein!" rief er.

Nicht weit entfernt, in einem düsteren, stillen Haus am Rande des Dorfes, saß unterdessen die alte Frau Koziol. Ihr Wohnzimmer war kalt, karg, abgenutzt. Selbst der alte, verbogene Gummibaum auf der Fensterbank vermochte keine Wärme in den Raum zu bringen. Nichts an diesem Ort erzählte von Liebe oder Freude – nur von Kälte, Bitterkeit und einem endlosen Winter im Herzen. Frau Koziol kannte Anna kaum. Sie hatte nie ein wirkliches Wort mit ihr gewechselt. Aber das genügte ihr nicht. Sie hatte Anna gesehen. Und das reichte. Nichts kann dieses Weib richtig machen. Nichts läuft mehr, seitdem sie in unserem Dorf ist zeterte ihr verbitterter Geist.

Das mächtigste Instrument, um Menschen in einem Dorf zu zerstören, war keine Waffe im herkömmlichen Sinne. Im Hochwald war die schärfste Waffe das **Telefon**. Und die alte Koziol beherrschte diese Kunst meisterhaft. Stundenlang saß sie da, wählte Nummer um Nummer, säte Misstrauen, spie ihr Gift in die Herzen der Menschen. Und die Menschen – sie hörten nur zu gerne hin. Denn hier, wo die Wälder dicht und die Dörfer klein sind, liebt man dunkle Geschichten. Vielleicht gerade deshalb, weil sie verletzen. Vielleicht gerade deshalb, weil sie zerstören.

Und so kroch das Gift, das an diesem Tag geboren wurde, langsam und unaufhaltsam in die Seelen der Menschen – während Anna, gebrochen und verletzt, in ihrem kleinen Zuhause um einen Funken Licht rang.

Fortsetzung folgt!

DANK UND ANERKENNUNG

Ein Leben für die Musik – Ein Herz für Gott und die Menschen 60 Jahre Organistendienst von Hans Walter Mörsdorf

Am 24. Mai 2025 feierte Herr Hans Walter Mörsdorf aus Braunshausen ein ganz besonderes Jubiläum: **Seit 60 Jahren steht er unserer Pfarrgemeinde als Organist zur Seite.** 60 Jahre Dienst an der Kirchenmusik – das ist nicht nur eine runde Zahl, sondern Ausdruck einer tiefen Berufung, einer Lebenshaltung voller Treue, Bescheidenheit und Hingabe.

Wenn Menschen einen Raum betreten und eine Orgel erklingt, dann geschieht etwas mit der Seele. Sie richtet sich auf, sie lauscht, sie öffnet

sich. So viele haben diesen Moment erlebt – und hinter der Musik, fast unsichtbar und doch mit jeder Faser präsent: Hans Walter Mörsdorf.

„Musik ist die Sprache der Engel“, sagte der Heilige Augustinus – und wer Hans Walters Spiel kennt, der weiß, dass dies keine leere Floskel ist. Seine Musik hat nicht nur viele Gottesdienste begleitet – sie hat sie getragen, verklärt, manchmal sogar gerettet.

Über sechs Jahrzehnte hinweg hat er unzählige Male an der Orgel Platz genommen – bei Taufen und Hochzeiten, bei Fronleichnamsprozessionen, an Ostern und Weihnachten, in der Messe am Werktag und bei den großen liturgischen Festen. Und nie, wirklich nie, war ein Nein zu hören. Auch wenn das Alter manches schwerer macht, ist er uns bis heute treu verbunden – **ein leiser Held im Hintergrund, getragen vom Wunsch, Gott zu loben und den Menschen Freude zu bringen.**

In einer Welt, die oft auf das Lauteste hört, war und ist Hans Walter ein **Gegenbild der Demut**. Seine Liebe zur Musik war nie auf sich selbst gerichtet, sondern immer auf das, was sie bewirken kann: Trost, Freude, Hoffnung. Er ist ein Mann, der **mehr gibt, als er verlangt – und dessen leiser Dienst tiefe Spuren hinterlässt.**

Die Kirchenorgel, **„Königin der Instrumente“** (so nannte sie Mozart), ist kein leicht zu bändigendes Instrument. Sie verlangt Kraft und Präzision, Technik und Herz, Theologie und Intuition. Sie ist mehr als ein Musikinstrument – sie ist ein liturgischer Mitsprecher. In der Orgel verschmelzen Himmel und Erde, Mensch und Gotteslob. Sie kann donnern und flüstern, tragen und tanzen – und genau das hat Hans Walter über all die Jahre meisterhaft verstanden und umgesetzt.

Sein Spiel war nie Selbstzweck, sondern immer Dienst am Wort, Dienst an der Gemeinde, Dienst an Gott.

Der große Theologe Romano Guardini schrieb:

„Musik ist eine innere Bewegung, die zum Klingen kommt. Sie ist ein Echo der Schöpfung.“

Wer Hans Walters Musik hörte, hörte auch dieses Echo – fein, wahrhaftig und mit einem besonderen Leuchten. Es ist das Leuchten eines Menschen, der seinen Platz gefunden hat – nicht auf der großen Bühne, sondern dort, wo Herzen berührt werden: in der Stille hinter dem Orgelspieltisch.

Als Seelsorgeteam und als ganze Pfarrgemeinde sagen wir deshalb aus tiefstem Herzen: **Danke.**



Lieber Hans Walter,
du hast mit deinen Händen Klänge geschaffen – und mit deinem Wesen
Menschen gestärkt. Du bist uns ein Vorbild – nicht, weil du laut warst,
sondern weil du leise geblieben bist. Nicht, weil du viel verlangt hast,
sondern weil du so viel geschenkt hast.

„Singt dem Herrn ein neues Lied – denn er tut Wunder“ (Ps 98,1).

Dein Leben war und ist ein solches Lied.

Gott segne dich.

Im Namen des Seelsorgeteams

Pfr. Patrik Krutten, Pfr. Wilhelm Reichardt, GRef. Evelyn Finkler



Foto: Stephanie Schneider

Alles Gute zum 65. Geburtstag, lieber Pfarrer Wilhelm Reichardt!



Am 12. Mai feierte unser Pfarrer **Wilhelm Reichardt** seinen **65. Geburtstag**. Geboren in **Wadrill**, ist er seit Jahrzehnten als **Seelsorger** mit großem Engagement in unserer Region tätig. Mit seiner bodenständigen und zugewandten Art hat er viele Menschen begleitet und geprägt.

Die **Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler** und das **Seelsorgeteam** danken ihm herzlich für seinen Einsatz und wünschen ihm weiterhin Gesundheit, Freude am Dienst und Gottes reichen Segen.

Deine Pfarreiengemeinschaft und dein Seelsorgeteam

„Maria, wir dich lieben“ – Ein herzlicher Dank für einen lebendigen Marienmonat

Mai 2025 in der Pfarreiengemeinschaft

Der Monat Mai ist in der katholischen Kirche traditionell der Gottesmutter Maria gewidmet – und auch bei uns wurde dieser Marienmonat auf vielfältige, liebevolle und kreative Weise gefeiert.

Ob Maiandachten in Kapellen und Kirchen, Prozessionen durch blühende Landschaften, Rosenkranzgebete im kleinen Kreis oder große Wallfahrten – überall wurde Maria geehrt, gesungen, gebetet und vertraut.

Viele dieser geistlichen Angebote sind nicht von selbst entstanden. Sie wurden getragen von Menschen, die mit Herz und Hingabe ihren Glauben leben und weitergeben wollen.

Wir danken allen, die vielerorts die Organisation übernommen, die Altäre geschmückt, Texte vorbereitet und oft auch die musikalische Gestaltung ermöglicht haben. Ihr Engagement ist ein sichtbares Zeichen gelebter Frömmigkeit – und ein kostbarer Schatz für unsere Pfarreien.

Maria, die Mutter Jesu, ist uns Vorbild im Glauben, im Vertrauen und in der Liebe. Wo sie in den Mittelpunkt gestellt wird, geschieht oft etwas ganz Besonderes: Gemeinschaft wächst, Herzen werden berührt, und der Himmel scheint ein Stück näher.

In diesem Zusammenhang ist es besonders schön, dass unser neuer Heiliger Vater, Papst Leo XIV., eine tief verwurzelte Marienverehrung lebt. Immer wieder betont er, dass Maria für ihn „die leuchtende Tür zum Herzen Jesu“ sei. Bereits kurz nach seiner Wahl pilgerte er betend zur Muttergottesstatue „Salus Populi Romani“ in Santa Maria Maggiore – ganz in der Tradition seiner Vorgänger, aber mit einer eigenen, stillen Innigkeit. Seine besondere Nähe zur Gottesmutter spiegelt sich auch in seinen Predigten wider, in denen er Maria als „erste Hörerin des Wortes“ bezeichnet – als diejenige, die uns zeigt, wie Glaube im Alltag gelebt werden kann: schlicht, stark und liebevoll. Diese Haltung hat auch unseren Marienmonat getragen. In einer Zeit, die oft laut und rastlos ist, haben die Marienaktionen in unseren Dörfern Räume der Ruhe, der Andacht und der Hoffnung geschaffen. Sie haben Menschen miteinander und mit Gott verbunden.

Im Namen des gesamten Seelsorgeteams sagen wir daher von Herzen: Vergelt's Gott!

Für jede vorbereitete Kerze, für jedes gesungene „Gegrüßet seist du, Maria“, für jeden mitgetragenen Gedanken und für all die Wege, die gegangen wurden – nach innen und außen.

Möge Maria, die Mutter des Herrn, auch weiterhin ihren schützenden Mantel über unsere Pfarrei ausbreiten und uns begleiten – auf allen Wegen, die vor uns liegen.

Im Namen des Seelsorgeteams:

Pfr. Patrik Krutten, Pfr. Wilhelm Reichardt, GemRef. Evelyn Finkler



Neues Miteinander im Küsterdienst – ein herzliches Dankeschön und ein Blick nach vorn

Veränderungen sind im kirchlichen Leben nichts Ungewöhnliches – und doch fordern sie uns immer wieder neu heraus. Besonders dann, wenn sie Bereiche betreffen, die uns als Gemeinde ganz unmittelbar berühren: den Gottesdienst, das Geläut, den Zugang zu unseren Kirchen.

In den vergangenen Wochen hat sich in unseren Pfarreien **ein Umbruch im Bereich des Küsterdienstes vollzogen**. Für viele war das überraschend – umso wichtiger ist uns, Sie alle mitzunehmen auf dem Weg, der nun vor uns liegt.

Dankbar schauen wir auf unser bestehendes Küsterteam, das sich mit großer Einsatzbereitschaft, Loyalität und Verantwortungsgefühl den Aufgaben in Nonnweiler und Bierfeld widmet. Es ist keineswegs selbstverständlich, solche Dienste zu übernehmen – oft im Verborgenen, aber mit großer Wirkung für die ganze Gemeinde.

Unser Ziel ist es, Abläufe neu zu ordnen und möglichst ressourcenschonend zu gestalten – für die Menschen, die diese Aufgaben tragen, und für die Gemeinschaft insgesamt. Dazu gehören auch einige **organisatorische Anpassungen**, die sich in den kommenden Wochen bemerkbar machen werden:

- **Das Totengeläut für Verstorbene** erfolgt künftig gebündelt:
 - dienstags um 17.15 Uhr
 - freitags um 10.15 Uhr

Diese Regelung hilft uns, die Kräfte zu bündeln und dennoch in ehrender Weise an die Verstorbenen zu erinnern.

- **Die Kirche in Nonnweiler bleibt vorerst tagsüber geschlossen.**

Wir wissen, dass viele Menschen gerne den Hochwalddom als Ort der Stille und des Gebets aufsuchen. Auch wir wünschen uns eine baldige Lösung, die eine sichere, verlässliche Öffnung ermöglicht – und arbeiten bereits intensiv daran.

- **Die neue ehrenamtliche Zuständigkeit im Küsterdienst** ist wie folgt geregelt:
Für Nonnweiler übernimmt künftig **Frau Stefanie Koch aus Primstal** die Hauptverantwortung. Für Bierfeld ist **Frau Annika Blatt aus Bierfeld** zuständig. Beide sind mit unserer Gemeinde eng verbunden und bringen viel Herzblut in ihre Aufgaben ein.

Natürlich läuft nicht alles von heute auf morgen reibungslos. **Einige Übergaben gestalten sich noch herausfordernd**, insbesondere in Bezug auf Schlüssel und Abläufe. **Wir bitten daher herzlich um Ihre Geduld, Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung**. Was sich bewähren soll, muss wachsen dürfen.

Unser Glaube lebt nicht nur von großen Worten, sondern vom Zusammenhalt. Lassen wir uns also gemeinsam darauf ein, was jetzt entsteht – **mit Respekt füreinander, mit Nachsicht und dem guten Willen, die Kirche Jesu Christi hier vor Ort lebendig zu halten.**

Im Namen des Seelsorgeteams

Pfr. Patrik Krutten, Pfr. Wilhelm Reichardt, GemRef. Evelyn Finkler

SAVE THE DATE – CEDRIC LATZ EMPFÄNGT DIE HEILIGEN WEIHEN

Mit großer Freude dürfen wir bekannt geben, dass Cedric Latz aus Kastel im Herbst dieses Jahres im Erzbistum Luxemburg die Heilige Diakonenweihe empfangen wird – und im kommenden Jahr die Priesterweihe folgt. Wir laden schon jetzt herzlich ein, ihn auf diesem besonderen Weg im Gebet zu begleiten – und wenn möglich auch persönlich bei den Feierlichkeiten dabei zu sein:

📍 Diakonenweihe

📅 Samstag, 18. Oktober 2025

🕒 9.30 Uhr

📍 Kirche von Bonnevoie (nahe dem Bahnhof in Luxemburg-Stadt)

📍 Priesterweihe

📅 Samstag, 2. Mai 2026

🕒 9.30 Uhr

📍 Kathedrale Luxemburg

📍 Primiz in Kastel

📅 Sonntag, 3. Mai 2026

🕒 8.30 Uhr

📍 St. Wilfridus Kastel

Wir bitten alle Gemeindemitglieder, sich diese besonderen Termine schon jetzt vorzumerken – und Cedric auf dem Weg zu diesen Heiligen Weihungen fest im Gebet zu begleiten. Es ist ein großes Zeichen der Hoffnung und Freude, wenn ein junger Mensch heute bereit ist, sich ganz in den Dienst Gottes und der Menschen zu stellen.

Weitere Informationen zur gemeinsamen Teilnahme folgen. Für heute sagen wir: Bitte vormerken – und im Herzen mittragen.

Im Namen des Seelsorgeteams

Pfr. Patrik Krutten, Pfr. Wilhelm Reichardt, GemRef. Evelyn Finkler



Auftakt...

Auftaktveranstaltung für Engagierte und Interessierte zur Vorbereitung der Pfarrgemeinderatswahlen am 8./9. November 2025 im Bistum Trier mit Vorstellung der neuen Gremienordnungen

Auftaktveranstaltung Wahlvorbereitungen 2025

Die Veranstaltungen sind auch für diejenigen Pfarreien, welche zum 01. Januar 2026 fusionieren und infolgedessen einen neuen Pfarrgemeinderat im Februar 2026 wählen werden, interessant.

Alle wichtigen Infos und Materialien zur Wahl sind auf der Homepage des Bistums Trier unter www.bistum-trier.de/ehrenamt/wahlen-2025 zu finden.

Auftaktveranstaltung in den Visitationsbezirken

06. Juni 2025 | TRIER

Bischöfliches Generalvikariat
Mustorstraße 2 (Cafeteria) | 54290 Trier

13. Juni 2025 | DILLINGEN

Pfarrheim St. Maximin
Maximinstraße 69 | 66763 Dillingen/Saar

27. Juni 2025 | MAYEN

Kirche St. Veit
Am St. Veit Park | 56727 Mayen

Beginn 18.00,
Ende 20.00 Uhr.
Bitte melden Sie sich
über unsere Webseite
oder direkt über den
QR-Code an.

MITWIRKENDE:

BEI ALLEN VERANSTALTUNGEN

Jutta Trierweiler | Referentin für Pastorale Räte
in Pfarrei und Pastoralen Räumen

IN TRIER

Edith Ries | Mitglied im Leitungsteam Trier
Nicole Zehren | Engagemententwicklerin
im Pastoralen Raum Saarburg

IN DILLINGEN

Simon Hoffmann | Mitglied im Leitungsteam Dillingen
Maximilian Schmitt | Engagemententwickler
im Pastoralen Raum Saarlouis

IN MAYEN

Dr. Thomas Föbel | Mitglied im Leitungsteam Mayen
Evelyne Schumacher | Engagemententwicklerin
im Pastoralen Raum Mayen

AUFTAKT ONLINE | 24. Juni 2025 | 19.00 Uhr

mit Jutta Trierweiler und Dr. Thomas Föbel

Bitte melden Sie sich zur Video-Veranstaltung an –
der Zugangslink wird nach der Anmeldung verschickt.





Singen - Orgelspielen - Chorleiten

Das sind die drei Säulen, auf denen eine Ausbildung in der Kirchenmusikschule im Bistum Trier fußt. Menschen aller Altersgruppen, mit unterschiedlichen Zielen und Voraussetzungen können dort ihr musikalisches Talent in einem der Ausbildungsgänge weiterentwickeln und werden dabei intensiv und qualifiziert gefördert. Im Herbst dieses Jahres starten alle Ausbildungen in den neuen Jahrgang.

Die Ausbildung zeichnet sich besonders durch kostengünstigen und ortsnahen Unterricht bei qualifizierten Lehrkräften aus; individuelle Förderung in einem breiten musikalischen Spektrum für Menschen aller Altersgruppen und die Organisation der Unterrichte und Veranstaltungen als berufsbegleitende Ausbildung runden das Angebot ab.

Der Unterricht wird erteilt durch die jeweils zuständigen Dekanats- und Regionalkantorinnen und -kantoren. Die Ausbildungsgänge dauern in der Regel zwischen zwei und drei Jahren und werden mit einer Prüfung abgeschlossen.

Wer das Orgelspiel erlernen möchte, wer Chorleiterin oder Chorleiter werden möchte oder sich ehrenamtlich als Kantorin oder Kantor im Gottesdienst engagieren will, erhält nähere Informationen sowie Anmeldeformulare bei der Bischöflichen Kirchenmusikschule Trier, Mustorstraße 2, 54290 Trier, Tel.: 0651-7105 508, Fax: 0651-7105 422, kirchenmusik@bistum-trier.de. **Anmeldeschluss für die D- und C-Ausbildung ist der 15. Juni, Vorsänger-/Kantoren haben Zeit, sich bis zum 1. September anzumelden.**



KINDERSEITE

DIE MECKERMONSTER MERILYN UND MANNILEIN





Renovabis - Spendenkonten:

LIGA Bank eG

IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77

Pax-Bank eG

IBAN: DE17 3706 0193 3008 8880 18



BOLIVIENABEND



FREITAG, 11. Juli in Hasborn

18.30 Uhr: Heilige Messe in Hasborn, St. Bartholomäus

**Liturgische Gestaltung: Dr. Michael Meyer & Zelebranten unseres
Pastoralen Raumes**

Kollekte für: Bolivien-Projekte von Michael Meyer

**ca. 20.00 Uhr: Bolivianische Speise für Leib und Geist im Vereinshaus
Hasborn**

Aus organisatorischen Gründen wird um eine Voranmeldung für das Essen beim Beisammensein bis zum
01. Juli gebeten...

Annika Blatt: annika.blatt@web.de

Lara Görden: laragoergen02@gmail.com

Maike Jeske: maike.jeske03@t-online.de

Jerome Laubenthal: jerome.laubenthal@web.de

VERSTORBENE

Sterbefälle in unserer Pfarreiengemeinschaft im April 2025:

+ 08.04.25	Wilhelm Josef Paulus	Sitzerath	91 Jahre +
+ 10.04.25	Emma Wirz	Otzenhausen	87 Jahre +
+ 28.04.25	Theresia Wagner	Braunshausen	95 Jahre +

Der Heilige Vater Papst Franziskus

Jorge Mario Bergoglio SJ

17. Dezember 1936 – 21. April 2025



Mit tiefer Trauer, aber auch in großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Papst Franziskus, dem 266. Nachfolger des Apostels Petrus.

Als erster Papst aus Lateinamerika, als Sohn italienischer Einwanderer und als Jesuit brachte er eine neue Stimme, eine neue Wärme und eine neue Vision in das höchste Amt der Kirche. Sein Pontifikat war geprägt von Demut, Liebe zur Schöpfung, Nähe zu den Armen und einem unermüdlichen Ruf zur Barmherzigkeit.

Papst Franziskus verstand es, die Kirche zurückzuführen zu ihren Wurzeln: zu den Bedürftigen, den Ausgegrenzten, den Vergessenen. Sein ganzes Wirken war getragen von der Überzeugung, dass das Evangelium keine Theorie ist, sondern gelebte Zärtlichkeit – eine offene Hand, eine barmherzige Umarmung.

Wir danken Gott für das Geschenk seines Lebens.

Möge der Herr ihm den Lohn des treuen Dieners schenken und ihn aufnehmen in das ewige Licht seines Reiches.

„In der Nacht dieser Welt werden die Armen und die Kleinen die Sterne sein, die uns leiten.“ (Papst Franziskus)

In Trauer und christlicher Hoffnung

**Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen**

Pfr. Patrik Krutten, Pfr. Wilhelm Reichardt, GemRef. Evelyn Finkler

SPRECHSTUNDEN

Pastor:

Patrik Krutten

Telefon: 0 68 75 - 229
patrik.krutten@bistum-trier.de

Kooperator:

Pastor Wilhelm Reichardt

Mobil: 0151 - 547 533 85
wilhelm.Reichardt@bistum-trier.de

Gemeindereferentin:

Evelyn Finkler

Telefon: 0 68 75 – 7009167
Mobil: 0151 - 537 978 93
evelyn.Finkler@bistum-trier.de

Pfarrbüro Primstal

E-Mail: kath.pfarrei.primstal@t-online.de
Homepage: www.pfarreiengem-nonnweiler.de
Tel.-Nr.: 0 68 75 – 2 29

Pfarrsekretärinnen:

Stephanie Schneider stephanie74.schneider@bistum-trier.de
Birgit Paulus birgit.paulus@bistum-trier.de

Ab 1.4.25 neue Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Pfarrbüro Primstal

Montag 10 – 12 Uhr
Mittwoch 17 – 18 Uhr

Pfarrbüro Nonnweiler

Dienstag 17 – 18 Uhr
Freitag 10 – 12 Uhr

Am Dienstag, 17.6.25 u. Freitag, 20.6.25 ist das Pfarrbüro geschlossen!

Pfarrbüro Nonnweiler

E-Mail: pfarrei.st.hubertus@web.de
Homepage: www.pfarreiengem-nonnweiler.de
Tel.-Nr.: 0 68 73 –2 84

Pfarrsekretärinnen:

Stephanie Schneider stephanie74.schneider@bistum-trier.de
Birgit Paulus birgit.paulus@bistum-trier.de

Kontakt Daten Pastoraler Raum Tholey

Nahestrasse 38

66625 Nohfelden

Telefon: 0 68 52- 80 25 799

E-Mail: tholey@bistum-trier.de



Sekretariat:

Nicole Feld

Montag-Mittwoch-Freitag von 8:00 Uhr bis 13:30

Leitungsteam:

Dekan Theo Welsch: 0151 - 556 230 56

Susanne Zöhler: 0151 - 61 681 339

Sebastian Leinenbach: 0160 – 99 60 80 11

Unsere Homepage: www.pastoraler-raum-tholey.de oder



IMPRESSUM

Pfarrbrief für die Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Redaktion: Pastor Patrik Krutten, Stephanie Schneider u. Birgit Paulus

Anschrift der Redaktion

Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Matzenberg 1

66620 Primstal

Tel: 0 68 75 - 229

Email: kath.pfarrei.primstal@t-online.de

Anzeigen und Druck:

Pfarreiengemeinschaft Nonnweiler

Übersenden Sie Ihre E-Mail-Beiträge bitte ausschließlich an:

kath.pfarrei.primstal@t-online.de oder geben Sie Ihre Beiträge mit Angabe des Verfassers und

Telefon-Nr. in ausgedruckter Form zu den bekannten Öffnungszeiten im Pfarrbüro Primstal oder Nonnweiler ab.

Wichtige Infos:

Bitte reichen Sie Ihre Beiträge möglichst als Word-Datei ein. Bitte senden Sie Bilder/Grafiken möglichst im Original ans Pfarrbüro, damit wir ggfs. noch Bildbearbeitungen vornehmen können. Für Bilder/Grafiken müssen zudem die entsprechenden Bildrechte angegeben werden. Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne! Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Redaktionsschluss für Pfarrbrief Juli/August 2025:

Bitte beachten: Der nächste Redaktionsschluss ist der **15.06.2025!**

Später eingereichte Artikel können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Der Pfarrbrief erscheint monatlich und ist zu einem Unkostenbeitrag von 1,20 Euro je Ausgabe in allen Kirchen und den bekannten Auslegestellen erhältlich. **Aktuelle Mitteilungen sowie Informationen zu Sterbeämtern können Sie auf unserer Homepage www.pfarreiengem-nonnweiler.de einsehen.**